

Hente Samstag, den 30. August beginnt die Billige Woche im Kaufhaus Jos. Schmidt, Bad Ems

Bitte um Beachtung unserer 15 Schaufenster.

Sämtliche Wagner-, Schmiede- u. Schlosserarbeiten, sowie alle Dreharbeiten in Eisen und Holz; Reparaturen an Benzinmotoren, Gasmotoren und Dampfmaschinen werden schnell und billig ausgeführt von **A. & G. Buschung** Niederseifers

Grosse Volksbelustigung!

Am Sonntag den 31. August und Dienstag den 2. September anlässlich des berühmten Emsener Marktes steht auf dem Frohnhof **Karl Dexheimers Sicherheits-Schiffschaukel, Schiebbude und sonstige Vergnügungen** dem weichen Publikum von Bad Ems und Umgebung zur Belustigung da. Es laden ergebenst ein **Die Unternehmer.**

la Kernieder- **TREIBRIEMEN** kolgar maßgestreckt, für Maschinen aller Art, **Holzriemscheiben** in allen Dimensionen. **Josef Diener . Lederlager . Bad Ems** Fernsprecher 174.

Gottesdienstordnung:

Bad Ems, Evangelische Kirche, Sonntag, den 31. August, 11. Sonntag nach Trin.
 Pfarrkirche, Sonn. 10 Uhr: Herr Pfr. E. Peter. Predigt: 293, 263, Vers 5. Sept: Hied 12, 13-15: Am Abgrund!
 Nachm. 5 Uhr: Bibelstunde in Remmeten.
 Kaiser-Wilhelm-Kirche, Sonn. 10 Uhr: Herr Pfr. Steinmetz aus Brühl.
 Mittwoch, den 3. September, abends 8 Uhr: Bibelstunde und Frauenabend im Gemeindeaal.
 Freitag, den 5. September, abends 8 Uhr: Sagenabend im Gemeindeaal. Die gefamte konfirmierte Jugend unserer Gemeinde ist herzlich eingeladen.
 Samstag: Herr Pfr. E. Peter.
 Bad Ems, Katholische Kirche, 12. Sonntag nach Pfingsten, 31. August.
 9 Uhr: Messen in der Pfarrkirche: 5,30 Uhr, 8,30 Uhr, Predigt. 8,30 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt, Predigt; in der alten Kirche: 8 Uhr. 2 Uhr Hochamt zum Ersten günstiger Witterung für die Ernte.
 Während der Woche ist die Schulmeise 8,45 Uhr.

Evangelische Gemeindefest, Sonntag abends 8,15 Uhr Bibelstunde im Gemeindeaal.
 Donnerstag, abends 8,30 Uhr, Bibel- und Gebetsunde Römerstraße 60.
 Pfingsten, Evangelische Kirche, Sonntag, den 31. August, 9,30 Uhr Christenlehre für die konfirmierte weltl. Jugend.
 10 Uhr Hauptgottesdienst zum 60. Bestehen des Steten Kreuzes, Herr Vikar Schwoch.
 11 Uhr Kindergottesdienst.
 Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus.
 Die Evangelische Kirche, 11. E. n. Trin., den 31. August.
 Morgens 8 Uhr: Herr Pfr. Skimendorff.
 Morgens 10 Uhr: Herr Dekan Wilhelm. Christenlehre f. w. weltl. Jugend.
 Samstag: Herr Dekan Wilhelm.
 Donnerstag, den 4. Sept., abends 8,15 Uhr: Bibelstunde (Gemeindehaus).
 Die Katholische Kirche, 31. August, 12. Sonntag nach Pfingsten.
 7,30 Uhr Frühmesse mit Predigt.
 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
 2 Uhr Hochamt.
 Die Evangelische Kirche, Sonntag, den 31. August, Sonn. 10 Uhr: Predigt; oom. 11,15 Uhr: Christenlehre.

KURSAAL BAD EMS

Montag, den 1. September 1924, abends 8 Uhr

BUNTER KUNSTABEND des Hofrats Max Behrend

zuletzt Intendant des Frankfurter Schauspielhauses unter Mitwirkung des jugendl. Heldenheuers

ALEXANDER HELFMANN vom Opernhaus Frankfurt a. M. und des Dirigenten des staatl. Chorchores **Fr. Priester**, Bad Ems.

I. Arie aus Paulus Felix v. Mendelssohn.
II. Das Hexenlied von Ernst v. Wildenbruch mit der Musik von Max v. Schillings
III. Arie aus Don Juan von Mozart.
IV. Lyrisches und humorist. in Sang u. Dichtung

Über einen der letzten Vortragabend schreiben die Frankfurter Nachrichten: „Das dankgeschickte gewinnlose unterhaltliche Organ überreichte die zugrundeliegende Schicksalsschneide an Büßern voll tragischer anstalt' erader Wacht". Die kühnster Tagelohn schreift: „Zunächst ist ein Vortragabend Beerdigt ein Erlebnis von hohen, kühnsterem Eindruck. Das Wiederholer Tagelohn schreift: „Abt'Schwingeren werden in den Begleitern Zuhörern wachenden, von tiefer Ergreifung bis zu zwerchlebensschüttendem Lachen.“

Während der Vorzüge blieben die Saalflüren geschlossen. Preise der Plätze: Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.— im Vorverkauf im Kursaal und Buchhandlung Pfeiffer sowie an der Abendkasse. Mitglieder des Lesereisen- und Volkshilfsvereins Vorzugssitze.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Krassenden anlässlich des Heimganges unserer lieben Entschlafenen

Frau Philippine Kaffine Ww. geb. Maxeiner sagen wir auf diesem Wege unsern aufrichtigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.
 Bad Ems, den 30. August 1924.

Max Trappehl

AUTO - NAH- UND FERNSPEDITION.
 BAD EMS · Silberaustr. 22

Kohlenherde, komb. Herde, Kohlenöfen, Gasherde, Gasbadeapparate (Fabrikat Gaggenau)

weiß und elfenbeinfarbig emailliert, liefert in allen Größen zu äußerst billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen

Alois Redelberger, Bad Ems Spezialgeschäft für Herde und Öfen (ehemalige Hübelsche Wirtschaft) Braubacherstraße 15. Tel. 331.

Ein gut möbl. und ein leeres Zimmer zu vermieten. Oberstes u. E 2201 an die Geschäftst.

Schirm im neuen Stadteil verloren. Abzugeben Braubacherstr. 14 L. Bad Ems. Sachr für sofort od. später für einen kleinen Lohn. (3 Personen) tächt. selbst.

Mädchen gegen hohen Lohn. Frau Alfred Sternberg, Lenzburg, Unt. Grabenstr. 20

Leichtmotorrad 25 PS, gut erhalten und teilweise funktionierend, für 220 Mark zu verkaufen. Bad Ems, Kirchweg 91

Alleinmädchen od. einfach. Stütze arbeitsfreudig, für alle Arbeit übernimmt, zu lohnend kann, zu Altem Ehepaar zum 1. Oktober in Dienststellung gesucht. Oster Loh. Frau Schmitt Basenpore aus Wittlich, Bezirk Trier. Zu erfr. bei Herrn Hans Kottenhofs, Bad Ems, Lohstraße 35

Besondere Mädchen nach anwarts gemacht. Zu melden bei Frau Oberinspizor ENOZIER z. Zt. Hotel Oranien, Dies

Möbl. Zimmer heizbar, in Dien v. Besondere Herrn gesucht. Angebote unter Z. G. 340 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Von heute ab: **Mastochsen-Fleisch** leicht gefasert **Pfund 56 Pfg.** **A. Salomon, Metzger** Bad Ems, Coblenzstr. 10 Telefon 226

Rund-Strickmaschine zu verkaufen. Bad Ems, Ambergstr. 8

Stets prima Hammelfleisch empfiehlt **H. Knapp, Bad Ems** Telefon 209.

Kurtheater

Dienstag, den 2. Sept., abends 8 Uhr: „Rüchden von Heilsum“. Ritterstückspiel in 6 Akten von Heinrich v. Kleist.

Freitag, den 5. Sept., abends 8 Uhr: „Das Weid im Paraur“. Operette in 3 Akten von Sena Giffert.

Dienstag, den 9. Sept., abends 8 Uhr: „Im weißen Rössl“. Lustspiel in 3 Akten von Hauptmann und Adelburg.

Martin im Vorderaal im Kuraal (Ferrauf 22), Buchhandlung H. Pfeiffer (Ferrauf 236) und an der Abendkasse von 7-8 Uhr.

Bekanntmachungen der Stadt Diez an der Lahn.

Schulbuch der Stadt Diez. Einzahlungen (mindestens 10 G-M.) werden ab 1. September d. Js. von der Stadtkasse wieder entgegengenommen. Nähere Auskunft erteilt die Kasse. Diez, den 25. August 1924. Der Magistrat.

Die Mietzinsätze für den Monat September betragen wie im Monat August 93 Prozent des Friedensniveaus. Diez, den 23. August 1924. (Wohnungsamt).

Ortsgeschichtliche Sammlung BAD EMS · Römerstrasse 53

Geöffnet: Montag, Mittwochs und Freitags nachm. von 2-5 Uhr



Dr. Unblutigs Mahnung.

Manchmal werden herkömmliche Kollagen Dr. Hahn (nicht der ehemalige bayrische Landratsamtsrat, der allerdings auch nicht ein Heroldenamt ist, sondern der populäre Dr. Hahn) nicht selten in einer großen Dosemengenverpackung, als ein überaus gutes Mittel, das man von Kind an bis ins Alter hinein nehmen soll, empfohlen. Das ist ein Irrtum. Die Kollagen-Dr. Hahn sind ein Produkt, das man von Kind an bis ins Alter hinein nehmen soll, empfohlen. Das ist ein Irrtum. Die Kollagen-Dr. Hahn sind ein Produkt, das man von Kind an bis ins Alter hinein nehmen soll, empfohlen. Das ist ein Irrtum.

Wenn man ein so unzuverlässiges Organ, wie der Fuß, anzuheilen in eine ungeheure Anzahl von Fällen, die regelmäßig mit Kollagen-Dr. Hahn behandelt werden, erweisen sich, dass es sich nicht durch Behandeln mit Kollagen-Dr. Hahn, sondern durch ein anderes Mittel, wie Kukirol, bewirkt werden kann. Kukirol ist ein Produkt, das man von Kind an bis ins Alter hinein nehmen soll, empfohlen. Das ist ein Irrtum.

nur 30 Pfennig kostet

und ist in allen Apotheken und weltlichen Fachgeschäften zu haben. In Vereinen ist es sofort zu beziehen. Die Kukirol-Dr. Hahn sind ein Produkt, das man von Kind an bis ins Alter hinein nehmen soll, empfohlen. Das ist ein Irrtum.

Der Kukirol-Wasser ist im Verlag Dr. Hahn & Co. in Kassel, herausgegeben und in allen Musikalienhandlungen erhältlich. Außerdem ist jede Kapelle in der Lage, den Kukirol-Wasser zu spielen. Bitte die den Kapellmeister in dem Lahn, bei dem Sie mit Ihrem Bestellen, dass den Kukirol-Wasser zu spielen.

Kukirol-Fabrik Kurt Kriep, Groß-Salze bei Magdeburg
 Druckmaschinen: Kukirolfabrik (Dtsch.) 436, 437, 438.

Gutes Schuhwerk bei Regenwetter!

Arbeitsschuhe in nur bester Ware Mk. 12.-, 11.-, 10.-, 8.-⁵⁰. Frauenfeldstiefel Mk. 9.⁵⁰, 8.⁵⁰, 7.⁵⁰
 Kinderschulstiefel Gr. 31/35 5.⁹⁵, Gr. 27/30 5.⁵⁰
 Spangen- und Halbschuhe von Mk. 4.⁹⁵ an. Herrenstiefel in guter Qualität von Mk. 7.⁵⁰ an

SCHUHHAUS M. STERN * BAD EMS
 Römerstrasse 62 Beachten Sie meine Fenster! Römerstrasse 62

Geschäfts-Eröffnung!

Dem verehrten Publikum von Diez und Umgegend zur gefl. Kenntnis, dass wir ab **Montag, 1. September 1924 ein Spezialgeschäft in Manufakturwaren u. Arbeiterbekleidung**

eröffnen. Es wird unser Bestreben sein, eine uns beehrende Kundschaft in jeder Weise zufrieden zu stellen. Da wir unser Geschäft nur mit eignen Kräften betreiben, sind wir in der Lage, allerbilligst und bestens zu bedienen. * * * * * Um geneigten Zuspruch bitten

Fischer & Dick, Diez-Lahn, Wilhelmstrasse 19.

Zahnersatz

Kronen Platten
nach dem neuen Pt. Krupp-Verfahren am
rostfreiem Platin-Stahl, Anseerst haltbar
ferner in
Gold und Kautschuk
Zahnstehen - Plombieren
Gewissenhafte Behandlung der Kassenmitglieder
Auf Wunsch Teilsahlungen.
V. Ehrenberg, Diez
neben dem Postamt.

Ia. silbergraue Doppelfalzziegel
Zementschwemmsteine
und Bimszementdielen
eingetroffen

Wilh. Maxeiner,
Baumaterialien,
Katzelnbogen. Telefon Nr. 57.

Husten Atemnot

Verschleimung
Schreibe allen Leidenden
gen umsonst, womit sich
schon viele Tausende von
ihren schweren Lungen-
leiden selbst befreien. Nur
Rückmarke erwünscht.
Walter Athana,
Heiligenstadt (Eichsfeld)
E. 69

Haus Felsenburg

Lahnstraße 84 Bad Ems zu
verkaufen. Auskunft Wilh.
Schmidt, Lahnstraße, Bad
Ems.

Sache für sofort oder später
ein thöbliches, ehrliches

Mädchen

nicht unter 20 Jahren bei
hohem Lohn.

Laurenburg,
Gasthaus v. Zur Laurenberge
Von der Reise zurück

Dr. med. Mohr

Facharzt für innere und
Nervenkrankheiten
Coblenz, Aoonstr. 1.

Günstiger Weinangebot

Anbiete:
1922er Graacher Lilienplad Mk. 1.90
1922er Zeltlinger Himmelsreich Mk. 1.90
1922er Zeltlinger Schloßberg Mk. 1.70
Naturgewächs Joh. Kappes (Orig.-Abf.)
1922er Zeltlinger Rotlay Auslese Mk. 2.—
Naturgewächs Ww. Koppelkamm (Orig.-Abf.)
1920er Zeltlinger Schloßberg Mk. 2.50
Naturgewächs Kappes (Orig.-Abf.)
1922er Bacherer Himmelsburger
(Aarotwein) Mk. 1.40
per Flasche einschl. Glas, Kiste, Steuer u. Zoll, frei Bahnhof
Zeltlingen, zahlbar bei Empfang. Abg. nicht mit 50 Flaschen
Leo Kappes, Weinbau-Weinhandel
Zeltlingen (Mosel).

Molkerei Süsraumbutter

täglich frisch in 1/2, und 1 Pfund-Stücken bei
Albert Kauth, Bad Ems.

Frau W. Kaiser

(frühere Krankenschwester)
Limbürg (Lahn), Eisenbahnstr. 611
Hömöopathie, Iridologie,
Naturheilverfahren
Sprechstunde: Nur Samstags 9—1 Uhr,
2—5 Uhr.

Bonsbücher

wieder eingetroffen.
Buch- und Steindruckerei
H. Chr. Sommer
Bad Ems und Diez

UNION- BRIKETS

in einigen Tagen eintreffend.
Bestellungen erbitet
Karl Haushild, Bad Ems
Kohlenhandlung Viktoria-Allee 15

**Achten Sie bitte
auf die Anzeige
„Schwan im Blauband“
in der nächsten
Nummer dieses
Blattes!**



Modernes Theater, Diez

Kof von Holland.
Sonntag abend 8.15 Uhr:
Ein Autosportfilm
Die knatternde Strasse
Sensationsfilm in 5 Akten.
Außerdem: **Fatty im Damenbad.**
In Vorbereitung für Mittwoch:
Der Wetterwart



Hühneraugen besitz sicher
das Radikalmittel **Lebewohl.**
Hornhaut an d. Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl-Ballen-scheiben.
Kein Verrutschen, k. Festkleben am Strumpf.
In Drogerien und Apotheken.
Oranien-Drogerie Ang.-Zimmermann, Diez.

Alle
irgendwo und irgendwie,
in Zeitungen, Zeitschriften, Katalogen pp.
angezeigt
**Bücher, Zeitschriften
und Musikstücke**
sind zu gleichen Preisen
durch mich
zu beziehen
*
Ph. H. Meckel, Diez a. d. L.
Buchhandlung Fernruf 285.



Holzschiebkarren
geben laufend ab
A. & G. Buschung, Niederselters.
Sonntag, den 31. August, mittags 3 1/2 Uhr
findet im Hotel „Viktoria“, Diez ein
Evangelisations-Vortrag
statt, wozu jedermann freundlichst einge-
laden ist.

Ihre Möbel
kaufen Sie am besten im
Möbellager
d. Schreinervereinigung Bad Ems
Coblenzer Strasse 5.

Verreist 30. August bis 15. September
Dr. Schneider
Facharzt für Lungen- und Herzleiden
Coblenz Löhstraße 109.

Holzschiebkarren

geben laufend ab
A. & G. Buschung, Niederselters.
Sonntag, den 31. August, mittags 3 1/2 Uhr
findet im Hotel „Viktoria“, Diez ein
Evangelisations-Vortrag
statt, wozu jedermann freundlichst einge-
laden ist.

Ihre Möbel

kaufen Sie am besten im
Möbellager
d. Schreinervereinigung Bad Ems
Coblenzer Strasse 5.

Café Wintersberg, Bad Ems
Sonntag, 31. August 1924 nachmittags
von 3 1/2 Uhr ab
Tanzmusik
ausgeführt von der Kapelle Jösch.
Getränke nach Belieben.
Philipp Landsrath.

Kapellches Kirmes Fachbad
Morgen Sonntag im Gasthof
Stadt Coblenz
Grosses Tanzvergnügen
wozu ein vorzügliches Viertelchen Mosel-
wein zum Ausbank gelangt. Es ladet
freundlich ein
E. Lenz.

Zum 175. Geburtstag Goethes.

Goethe

Von Edward Sae nger, Wilmersdorf.

Ich sehe Goethe blickend vor einem Vorgang, den er gerade mit einer Hand wegwischt, um uns unbewußtes Wunderbares aus dem Theater Welt zu zeigen. Seine Augen sind tief-gütig und wissend, auf seine Lippen liegt ein geheimnisvolles Wort voll Wahrheit und Achtung, und voll Kraft, die uns Herz und Sinn aufschließt, und den Willen wie eine Hand öffnet, daß sie zugreife und sich betätige.

So ist Goethe vor Kind auf gewohnt, lebend, schillernd, mittelalt; ein geborener Menschen-Geist. Das er anfing, das behagte sich, betriebsig sich in Beschreibungen, wurde demnachst und wunderbar. Das Puppenspiel war sein erste's Bestreben. Dann lernte er Menschen, Städte und Landschaften kennen. Die Sprachen hatte er schon vorzusammeln, und in einer Art Roman vorzubereiten. Nun führt er die Menschen in Beziehungen zusammen, auf alten Schiffern, in geheimnisvollen Wäldern, immer einzelne Dämonen, die über die halbe Welt hinweg, Schiffe fuhren, den tiefen heiligen Zusammenhängen zeigen, seinem Auge naht er, ohne fort sein Kauf, seiner Stimmung und seiner Bedeutung nachzugehen, seinem Berg, ohne aus dem Geiste seine Geschichte abzulesen, bei jeder Landschaft ist es, was Resonanz, Höhen und Senkungen, Einflüsse von Wind, Wasser und Sonne betrifft, sofort im Geiste, die Zusammenhänge finden er in ihm, er hat immer merkwürdig, dichten sich zur Einheit und immer gegenseitig, wenn er in einem Ort, oder Gedicht zur Schilderung greift. Es wird immer Wirklichkeit, weil es Dichtung und Wirklichkeit in einer ganz neuen, letzten Bestimmung, und alles ist!

Die Goethe, schon fast auf zu erfüllen, empfand Goethe als etwas mit der Anselm'schen Berufung, als Entschieden, "Kocher" ist kein ein "Johannes Wort", den er des "Hilfs-Geistes" (wie fast das Wort) darlegt, welches in nur ein anderes Gesicht des Geistes ist.

Goethe steht vor dem Buch der Welt, die er geschaut, und gefassten hat, und mit uns, mit dem Geiste hinüber, gültig heran. Und wir folgen ihm und haben ihn, der nicht auf sich beruht, nicht sich ausbreitet, und wir heiligen seine Handvoll, schön, heiter und treulich trübende Welt.

Wie Goethe arbeitet

Von Richard Blaskus, Bad Nauheim.

Die spanische Schmelze! Überall dort, wo Licht steht Goethe über seiner Weltarbeit. Dem "Geist" hat er im Vertrauen eines "Wortes" über die sechs Wochen der "Schwaben" gesagt, "Wohin der Verstand" erheben in tiefen. In gleicher Welt steht er, "Menschen Leben" und "Verstand und Dichtung".

In Hinblick auf das letzte Wort schließt Schiller an Goethe an: "Ich habe es entstehen sehen und mich fast eben so sehr über die Art des Entstehens als über das Wort bewundert. Während wir anderen mühselig sammeln und prüfen mühen, um etwas Bestimmtes langsam herbeizubringen, darf er nur leicht an dem Worte hängen, um sich die schönsten Früchte recht und scheinbar zu lassen." In "Dichtung und Wahrheit" sagt er in dritten Buche, Kapitel 13, heißt: "... fähig ist den "Werthe" in der Woche, ohne daß ein Schema des Gesanges oder die Behandlung eines Textes irgend etwas hätte zu Papier gebracht."

Als ein Schwabensänger begann er seinen "Schwaben" Wilhelm Meißner "Wanderer" zu diktieren und zwar so flüchtig, flüchtig, als alle er es aus einem Buche der "Schwaben" fähig darüber, daß er die Kraft, Schicksal und Mangel seines Geistes in so hohen Jahren habe bewahren müssen. Wäre Goethe in seinem "Mafle" von Verlangen geht, so nahm er nach ihrem Vergange den "Wort" gleich wieder auf, als habe er nur eine kleine Stempeln gemacht.

Goethes Freund, Herr Johann Meyer, erzählt, daß Goethe ihm auf einen "Zug" von Jena nach Weimar den ganzen "Wanderer" des "Wanderers" wuschelhaft "erzählen" hören lassen und das so flüchtig, als habe er ein Buch vor sich. Dabei wurde damals noch kein Wort des "Wanderers" geschrieben.

Einmal ist vielleicht die "Kocher" bekannt, die an einem literarischen Abende der Herzogin Amalia vorgelesen sein soll. Eine Hofdame ließ einen langweiligen Roman von Goethe nimmt das Buch und legt eine halbe Stunde, ebenfalls von Jena her, recht "Dere" von "Kocher". Der unterirdisch "Kocher" nach dem "Wanderer" finden und sagt: "Ich hätte nie ein solches Verstandig gefunden! In demselben Augenblicke wegen der Unterbrechung; aber ich muß Ihnen sagen: von dem, was der "Kocher" der "Wanderer" aus, als sei eine halbe Stunde, welche recht "Dere" von dem "Wanderer" er hat alles wieder erfinden und erobert!"

Eine kleine Episode

Von Alexander von Gleichen-Rufwurm.

Es war im Jahre 1824, in dem Goethe sein 85. Lebensjahr vollendete, als einmal große Bewegung im Salon der Johanna Schopenhauer herrschte. Während sie der Gewohnheit gemäß für den Altmutter den Bescheid in der Wüste des "Kochers" riefte, und dabei gestrichelt die "Kocher" selbsten einer alten Dame über ihren jüngeren Mann "Die Dame" sagte, daß ein solches, blödsinniges Mädchen: Caroline von B., so wie sie gefascht in der "Kocher" seien, als...

leits lebenden Biedermeierphases und flüchtige aufgeregt mit einem jungen Mann, der Bergstraße vor ihr stand: "Sie wissen, meine Eltern gehen es nicht zu. Vergessen Sie mich nicht. Sie Sie ein jedes Gebissenen Leben, ist jede Werbung aus-sichtslos!" — "Sie lieben mich, Caroline!" — "Ich liebe Sie." Das Klang wie unterirdisches Schluchzen. "Ich habe unter Schicksal in die Hände des Herrn von Goethe gelegt," erwiderte er, "es wird sich heute entscheiden."

In diesem Augenblicke trafen sich alle Häufe, die Herzen hundert aus, es kam etwas furchtliches Höfliches in die Gesellschaft. Goethe richtete auf der Schmelze. Seine gebietende Gestalt vor trotz des Alters hochaufgerichtet, aber bei aller Freundlichkeit lag etwas Fieriges, die Gegner kugeln: Abwehrend, aber ihm. "Er ist groß und einsam, wie alle, die wirklich groß sind", hatte der junge Arthur Schopenhauer gesagt, den die Weimarer niemals nannten und den seine Mutter gar zu gern mit Caroline von B. betrachtete hätte. Nur trieb er sich in Italien herum und wollte nichts vom Frauenzimmer wissen."

Frau Johanna intrigierte immer noch gegen den beherrschten Freier, der jetzt neben Caroline stand und sich mit brennendstem Gesichte tief vor Goethe beugte. Sie wußte jedoch nicht, daß dieser den Geheimrat ins Spiel gezogen hatte und stille harmlos vor: "Ein Freund meines Sohnes, Herr von Degenhardt. Er ist im Bergwerk'schaft tätig."

"Wir kennen uns schon", sagte Goethe gemessen, "ich habe Sie nach Jena empfohlen. Es höre ich, wenn Sie morgen dahin werden." Dann wandte er sich rasch an Caroline, denn er hoffte geistlichen Dant und meinte: "Ihre Mutter hat mir Freude gemacht, als Sie, ein Kind noch, im großen Wästelung als Gefährt in den Waldreiter, möge der freundliche Strom in seinem Quellgebiet Sie beglücken."

Frau Johanna blickte sich auf die Lippen und wollte einen der jüngeren Mädchen, dem Mutter gab eine Tasse mit seiner beliebigen "Schokolade" annehmen.

Während er sich anschickte, das Getränk zu schlürfen, trat als unerwarteter Gast Emilia von Schiller in den Salon, die von Jena für einige Freis-lingsstage herübergekommen. Schiller und seiner Frau die schärfste Empörungsworte die Tage des "Wanderers" und Goethe war jedesmal gerührt, wenn er den schönen Mädchen begegnete. Nach kurzer, allgemeiner Begrüßung trat sie zu ihm und sagte: "Ich bin am Fremdenland vorübergegangen und habe ein Päckchen für Herrn Geheimrat abgegeben. Die Mutter schickt es, sie läßt grüßen und hat einen Brief beigesteuert."

"Es sind meine Briefe an Schiller," sagte der Dichter bewegt.

In diesen Nachmittag lag der "Kocher" un-berührt, denn Goethe empfand sich, so schnell es möglich war, es bringte ihn, die bereiteten Briefe zu durchblättern, die Briefe an den "Kocher", der ihn für kurze Jahre aus seiner Einsamkeit erlöste hatte."

Der Tag darauf schrieb er in sein Tagebuch: "Kommen meine Briefe an Schiller von der Frau Schiller an. Ich forderte sie gleich und ordnete sie und war bis in die Nacht hinein damit beschäftigt." Nach Johannisfest waren Herr von Degenhardt und Caroline ein glänzendes Paar, und Johanna Schopenhauer suchte des weiteren Gedächtnis nach einer Braut für den Sohn. Ueber die denkwürdige Tagesgeschichte haben sich Caroline und Emilia später in ihren Briefen ausgeprochen.

Goethe als Prediger

Eine in "Dichtung und Wahrheit" verzeichnete Episode von Arthur Jap p.

Zwei junge Leute nähern sich zu Fuß dem Park-laus in Seehausen. Dem einen sieht man unruhiger den Straßburger Studenten, an. Er trägt einen langhaarigen, ledigen Kopf, aus dessen Auf-schlag ein feingewinkelt, blütenweißes Joch her-vorragt. Neben ihm und Stulpenhose ist die Serie in der Hand verhalten, daß die Menschen sie zu B. die gekommen sind. Ihre Gänge haben sie im Gespräch zu dem hinein eingeleitet. Der andere macht in dem kleinen Kommunionen einen wenig an-sprechenden Eindruck. Sein Kopf ist an den Wästen abgehängt, die Wermel sind zu kurz, die schwarzen Strümpfe mit groben Fäden geflocht.

"Sag mal, Wolfgang," fragt der schmude Student seinen Begleiter, "wie bist du auf die närrische Idee verfallen, bei Jung-Stilling's alten Praxen vor zu gehen? Wie ein armer Freitisch-Student stellt du aus."

"Um unter dieser unheimlichen Maske besser beobachtet zu werden. Du hast deinen Beirathmen wahrnehmlich schon allerlei von dem wilden Goethe erzählt. Da haben sie gewiß ein Vorurteil gegen mich."

"Oder für dich, Wolfenbützel'sche Freitisch ist fürchterlich neugierig auf dich. Wenn dich nur in acht, damit dein empfindliches Herz nicht wieder Feuer fängt."

Goethe blickt mit köstlicher-potender Ironie auf sich herab.

"Sag mir aus, als ob ich auf Liebesabenteuer ausgehe?"

Als sie in den Park getreten sind, kommt ihnen schon der Bauer entgegen, eine bedächtige Gestalt, die lange Pfeife in der Hand. Er trägt seinen Resten auf beide Wangen und begrüßt seinen Kommilita-ten — Kandidat der Theologie "Wölfe" stellt ihn freilich Bescheid vor — mit herabgesetztem Hände-druck. Die lagere Frau Bauer, Sanftmut und Güte in ihren Mienen, heißt die in das Wohnzimmer Gefährten herzlich willkommen. Ihre ältere Tochter Salomea reicht dem Reiter freilich mit aufstrebenden Augen und einem bezaubernden Errotten die Hand und beifolgt dem Gast mit einem zierlichen Anse.

"Wo ist denn Friederike?" fragt Weiland. "Sie schwärmt gewiß noch im Nachmittagswäldchen mit ihrem "Kocher", gibt Salomea Bescheid. Darin schwärmt sie immer die Geliebte, die du ihr aus Straßburg schickst."

"Wo, die Poesier des "Kocher" Goethe?" wirft Bauer Orion ein, mächtig aus seiner Pfeife dampfend. "Die bekannert sie den Bögen im Walde vor."

Die Frau Bauer lächelt mild. "Und vergißt darüber uns und die Welt?"

"Das erkallt plötzlich der Gesang einer frischen hellen Mädchenstimme vor der Tür. Friederike tritt ein. Der kurz, runde, weiße Kopf, das engan-schließende Kleid und die beiden langen, blonden Zöpfe in die blaue Bänder eingeflochten sind, lassen die Achtzehnjährige noch jünger erscheinen. Goethe blickt für einen Moment sein Augenmerk und hebt die Augen voll Beherrschung auf die liebliche Erscheinung, die auf seinen phantasievolles Sinn wie ein Genius armaligen Problems wirkt. Goethe sieht sich sehr unbehaglich. "Wie reißt sie ihn" denkt er für sich und beifolgt seinen Einfall, sich bei der biedereren Pastorsfamilie als Hungerkünstler einzuführen."

"Aha, lieber Frey —" fordert Bauer Orion auf, "nichts Neues aus Straßburg? Ich Frey geta von euren lustigen Studentenstreichen. Man erinnert sich seiner eigenen Jugend, als man selbst noch ein flüchtiger Student war. Ach ja."

Jetzt rücken die Wägen und Knechte, denen die Bestellung des Pfarrers obliegt, in das Zimmer, ihnen schließt sich ein halbes Dutzend Burshen und Dienern von den nächsten Bauernhöfen an. "Dobor wir uns an unheimt bescheidenen Abende brot leger," nimmt Bauer Orion das Wort, "wollen wir, wie alle Sonnabende, ein kleine Abendbrot abhalten. Erst die Seele, dann der Leib!"

Friederike hatte sich schon an das Spinnet gesetzt, das mit der Mühe gegen das zweite Fenster gestellt ist, des Lichtes wegen. Gegenüber vor ihr stehen Goethe und Frey. Das junge Mädchen prä-ludiert, und alle Stimmen den 150. Psalm an, den der unzufriedene Bauer selbst vertont und mit der Leuten eingeleitet hat.

"Lobet den Herrn in seinem Heiligum, lobet ihn in der feste seiner Macht —"

Dem Schönen Goethe gedauert es einen eignen Weg, die an Spinnet Sitzende zu beobachten. Ihr liebliches Jung-Mädchenstimmchen piegelt die frommen Empfindungen wieder, die während des Gesanges ihre rein und unprätentiös empfindende Seele durchschauen. "Ein solches Wesen" schwärmt er im Stillen. "Wie reizvoll möchte es sein, wie süß und begehrend, in ihrem reinen Kinderge-wisse die Gesang der besten Liebe anzuhören!" Die Empfindung ist heftig. Der Prediger tritt vor die kleine Hofpredigerin.

"Auchere heutige Abend soll das Wort des Apostels Paulus in seinem ersten Briefe an die Korinther befehlen: "Wenn ich mit Menschen und Engeln zusammen rede und hätte der Liebe nicht, so wäre ich wie ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle..."

Das plötzlich kommt dem älteren Herrn ein Ein-fall. Er handelt sich rasch um, dem überraschten Studenten zu: "Herr Kandidatus, wollen Sie heute einmal an meiner Statt das Bibelwort anlegen?" Goethe erwidert heilig.

"Ja — ich will —" kommt er, während die beiden Jung-Mädchen erinnerungsvoll, Friederike mit höchlichem Lächeln, auf den verlogenen Bau-ernden blicken.

"Aha ja," sagt der Pastor, "ich denke mit, es muß Ihnen als angehenden Gottesgelehrten Freude bereiten, einmal eine Predigt, denn auch nur vor dieser kleinen Gemeinde, zu halten — Sprechen Sie nur frisch von der Liebe, was mein Lieber, schlicht und natürlich, wie es Ihnen das Herz und Ihre Liebe zu Gott einfließt. Sie hüpfen ja, was der helland zu ihnen Jüngling sagt hat. "Sorget nicht, wie und was ihr reden werdet, denn es soll auch von der Stunde gegeben werden."

Damit kehrt er zu dem Kammerer zu seiner Haus-frau zurück. Goethe hat sich gefast: entschlossen tritt er vor den Altar des feinen Jubelers-schaft. Und mit gekünstelt historischem Ton beginnt er: "Meine Lieben in Christus! Niemals ist ein schöneres Wort auf Erden gesprochen worden als das Apostelwort. Was ist denn die Welt mit all ihrer Pracht und Herrlichkeit, mit ihren zahl-reichen Wundern anderes als ein Ausdruck der schmerzlichen Liebe Gottes? In jedem Schöpfungs-wort offenbart sich Gottes unendliche nie ruhende unbegrenzte Liebe. Ich weiß, daß es Gott-Jünger gibt, die da sagen: Der Glaube ist das Höchste."

Apostel Paulus krafft sie lägen: "Aber aber bleib den Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Aber die Liebe ist die größte unter ihnen." Ja, meine Lieben, die Liebe ist größer als der Glaube, eben-so wie das Ziel wichtiger ist als der Weg. Erst die Liebe, verbindet die Seele mit Gott und erst das was erlöset der Glaube."

Bauer Orion nicht unbehaglich. "Nicht über!" ruft er bei dem ihm stehenden zu. Friederike u. Salomea flauen und achten nicht darauf, daß die Enge und Kürze der Redemittel des Kandidaten jetzt noch lächerlicher wirken, da er mit dem Armen und Gütigen gefallert. Stoff ausgeleitet steht er da, von Befangenheit keine Spur, mehr in dem vor der ihm innerlich Wärme überstrahlenden Antlit.

Die Liebe ist die wahre Weltprache, führt der Prediger mit immer voller klingender Stimme fort und immer weiter aus sich herausgehend. "Durch die Liebe kann sich jeder Mensch dem an deren verständig machen, des Nächsten Seele be-wegen, sein Herz erheitern. Wie ein Glasrumpf, das den Lichtstrahl anfängt, alle Farben überbelegt rot, blau, grün und so weiter, so erheitert auch die Liebe alle Tugenden des Menschen: die Geduld, die Großmut, die Demut, die Aufrichtig-keit, die Unbegrenztheit. Sie alle entspringen der Liebe, wie die Blumen dem mürbenden Boden und der wärmenden Sonne..."

Bauer Orion neigt sich, gepakt von dem Inhalt der unpraktischen Predigt, ebenso wie von dem Wortzug, zu seiner Gestirn hinüber: "Das ist vorzüglich, Wohlgefallen!"

Die Pastorin nicht, aus voller Seele beifolgt. Auch Salomea, zu der sich Weiland bei Anfang der Rede gefestigt hat, sieht sich gefestigt und Friederike, die noch vor dem Spinnet sitzt hängt mit andachtsvoller Aufmerksamkeit an der immer lebhafter besetzten Mienen des Redners. Erst jetzt bemerkt sie, wie schön, groß, freudig Augen er hat.

Der junge Dichter macht eine Pause; die Ges-danken und Empfindungen flüchten in ihm und drängen sich immer rüchtholfer über seine Lip-pen: "Paulus sagt: Vor allen Dingen halt unter-einander eine brüderliche Liebe. Vor allen Dingen! Ja, denn die Liebe ist die stärkste Macht der Welt. Sie fähigt nichts; beschämend ist schenkt sie ihre Gaben."

Seine Predigt klingt heilig, der Gegenstand reißt ihn mit sich fort. Vergessen ist die Rolle, in der er hier agiert und vor dem er spricht. In dem jungen Studenten regt sich die Pantheist über-mächtig. Er gebekt des schönen kritischen Schöns-kopf in Lehnung; und der feurigen Jugend in Straßburg, deren flammende Lippen noch auf sein Lippen brennen. Das Gesicht emporgedrückt, mit klugen Augen, die langweilige Stimme noch mehr an-sprechlicher lassend, ruft er hinüber: "Ja, die Liebe ist stärker als der Tod. Sie kennt keine Ges-fohr, sie überwindet jede Furcht. Im Freuden-jugend, im Siegesstamm, erobert sie die Welt und alle Schöne und Verdrie, alles Müd der Welt. Wo zwei miteinander überleben, da schwinden alle Sorgen des Zeitlichen und Eudlichen. Es gibt nichts, was so genüthig und zugleich so hart und süß, was so beaufregend und bewingend und so un-gleichlicher wäre wie die Liebe!"

Friederike, die tief Empfindungen, hat die innere Bewegung von ihrem Stuhl emporgedrückt; mit verzerrtem Antlit hängt sie an den leuchtenden Zügen des jungen Mannes, der selbst von Be-gisterung erfüllt. Das ist nicht mehr der flüchtige, armelige Kandidat, Wo ein Herod der Liebe spricht. Es so hüdernde Worte erobert er wie — ja, wie ein Dichter, wie Goethe sie nicht berliches in seinen Gedichten gesagt hat. Auch die nicht so leicht entzündbare, höhere Schönheit ist gepakt. "Das ist schön, das ist wunderhüthig!" flüstert sie Frey zu.

Der alte Parzer, der bemerkt hat, daß die Kinder und Wägen einander anfühen und sich zu erheben sich von seinem Sitz auf einen Schritt auf den Boden zu und wehrt mit seiner Rechten ab. "Aber Herr Kandidatus?"

Woh Goethe achtet nicht darauf. Von Friederike's Wägen magnehtig angezogen, hat er sich ganz zu ihr hingewendet. Der von ihrem leblichen, ruh-gezeichneten Antlit ihm entgegenstrahlende Con-fusianismus facht das in ihm lebende Feuer zur hellen Flamme an.

Die ganze Natur atmet Liebe, sie befruchtet alles, sie belebt alles. Die Liebe ist die Luft, in der wir alle atmen. Liebe geben, Liebe empfangen, ist das Höchste. Die Liebe ist ein Lieberleben in der Selbstheit. In der Selbstheit fähigt sie mich, in ihr lebe ich, ohne sie las ich nicht. Die Ge-liebte an Herzen, bin ich gut, bin ich edel, bin ich mächtig. Und was für die in der Sonnenalt lebende Blume der Zeit, ist für mich ihr Ruh — "Was fällt Ihnen ein?" unterdrückt Bauer Orion erwidert. Aber der schmelzende junge Dichter steht nur das ihm ganz hingebende Liebe Wä-gen. Sein lebensvollendes Gefühl durchdringt auch den letzten Takt der Juristenschule. Er nähert sich mit ein paar Schritten der ihm gebo-m: Ausgehenden und dreht einfüthig die Arme aus: "Wie du das erkennen dem Fremdling entgegen-zust, und die Hand ihm reichst, fähigt er alles, denn, was ihm an Selbstheit entgegensteht. Und"

